

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 23 (1907)

**Heft:** 37

**Artikel:** Das kleine Haus

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-577353>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Das kleine Haus.

(Eingel.) Troch der zahlreich eingelaufenen Anfragen über das „Neue Haus“, die wohl beweisen, daß viele sich für diese überaus praktische Idee interessieren, glaubt der Verfasser des „Kleinen Hauses“, mit dieser Idee den Nagel auf den Kopf getroffen zu haben.

Am sich nicht neu, ist die Idee des kleinen Hauses bereits in vielen Formen, so z. B. von der „Wohne“ in einem Konkurrenzentscheidungen — wobei, was sehr interessant ist, über 1000 Entwürfe eingelaufen sind — behandelt worden.

Es ist eben das Ideal von Tausenden, trotzdem Baugrund und Baumweise die Sachen beratend veranlassen, daß es nur Wenigen erreichbar ist, — aber die Menschen sind nun einmal so, daß sie wünschen, was sie nicht haben können.

Diesem Umstande der schweren Erreichbarkeit sucht nun vorliegende kleine Skizze nach Möglichkeit entgegenzukommen, indem sie ein Heim zu konstruieren sucht, das allen Bedürfnissen genügt und doch nur — sage nur sehnsüchtig Kranken, mit billigen Baugrund eventuell achttausend Franken kostet. Was es enthält verfaßt man am besten nach dem Plänen. Ein kleiner Schylas mit Dach deckt den Eingang; durch diesen treten wir in eine kleine Vorhalle von 2 auf 2,50 Meter ein — rechts geht zur Toilette und Klosett — ferner zur Kellerfliege, die Keller und Waschküche nach oben verbindet, dann zur Dachgeschloßstiege; links gelangt man in die Küche und endlich geradeaus in die Stube. Diese ist 5 auf 4 Meter groß und hat direkten Ausgang zur Laube, die auch von der Küche betretbar, im Sommer zum Essen dienen kann.

Die Laube selbst sowie die gedeckte Eingangshalle ist so erstellbar gedacht, daß der Besitzer des Häuschens, z. B. ein Maschinenarbeiter oder ein Zimmermann oder sonst ein Arbeiter, der gern dabei an seiner kleinen Werkstatt — die in unserem Falle in der Waschküche stehen könnte — dabei, kurz, daß sich diese Laube der Besitzer selbst aufstellt und dann mit Wein oder sonstigen Schlingpflanzen umgibt. Es ist da Gelegenheit zu häuslicher Betätigung und gleichzeitig die Möglichkeit, sich selbst eine Freude zu machen — was man selbst gemacht hat — es freut einen doch doppelt, als wenn man es kaufen oder machen ließe. Zugleich entfallen verteernde Herstellungskosten, so daß das Häuschen noch billiger wird.

Lassen wir nun unsere selbstgestaltete Laube und gehen wir in den ersten Stock. Auch hier ein kleiner Vorplatz, der bei einfacher Erhöhung des Daches nach rückwärts auch noch eine Treppe zum Estrich erhalten

Duft gestattet. Darüber ein kleiner Fensterschlag mit gurrenden, lieblichen Täuschchen.

Ist die Familie größer, so kann entweder ein Bett in der Stube untergebracht werden, oder es erfolgt der

Die Steigerung der Kosten beträgt je nach Größe 800—1000 Franken.

Wie jedermann sieht, enthält also unser Häuschen ein menschlich Herz wünschen kann und jedermann weiß, daß sich das kleine sehr natürlich sehr verhalten und kann entweder ganz in Stein, oder in Backstein verputzt oder gefügt, ferner in Koroplasten oder zum Teil in Miegeln, oder endlich ganz in Holz, innen mit Verputz, hergestellt werden. Kostsätze in dieser Hinsicht, eventuell approximative Kostüberschläge will der Verfasser des Plänschens gerne jedermann geben, da es demselben nur darum zu tun ist, wo immer möglich jedem Menschen bei Erreichen seines Ideals behilflich zu sein.

Im übrigen wird darauf verwiesen, daß am 17. Dez. Dienstag, 8 Uhr abends, über die Realisierung und möglichst rationelle Verfertigung des kleinen Hauses im Schwurgerichtssaale (Vierthengraben) in Zürich ein Vortrag abgehalten wird, der zur Deckung der Saalkosten für 40 resp. 60 Plappen gehört werden kann. Dasselbst wird dann an Hand von Skizzen und Plänen auch die Möglichkeit demonstriert, zwei, respektive vier Wohnhäuser zu einer Gruppe zu vereinigen und so die Häuserstellung noch billiger zu gestalten.

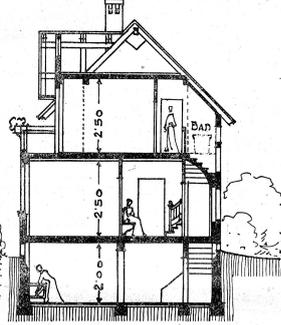
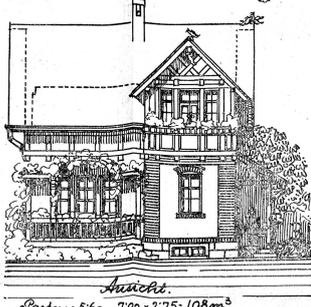
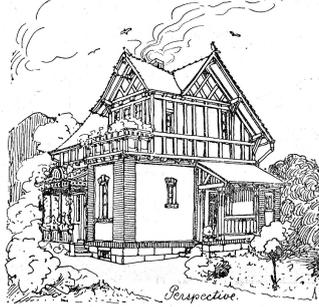
Jede Berechnung und jede Erklärung wird kostenlos erteilt und wird es den Verfasser freuen, in kurzer Zeit eine große Zahl der kleinen Häuser erstellen zu sehen. Anfragen sind zu richten an W. Müller, Architekt in Zürich, Unterstadtstraße 29.

Anmerkung der Redaktion. Vor Schluß der Zeitung geht uns eine Nachricht zu, die für unsere Leser nicht ohne Interesse sein wird, nämlich, daß eine große Maschinenfabrik in W. für ihre Arbeiter fünf Häuschen im Sinne des kleinen Hauses erstellen läßt. Mit anderen größeren Firmen sind bereits gedehliche Unterhandlungen im Gange. Wir empfehlen diese Skizze unseren werten Lesern zu Stadt und Land zum Studium und bitten um gefl. Begutachtung derselben zu Gunden unseres Blattes.

(Abdruck aus dem „Schweizer Bau-Blatt“ von Walter Semm-Goldingshausen, Zürich, in Nr. 98 vom 7. Dezember 1907.)

## Das kleine Haus.

enthält Wohnstube, Küche, Closet, Schlafstube, Schlafkammer, Bad, Waschküche & Keller, Laube, Balkon, Türe, Vorraum im Erdgeschoss, 4 Kassen etc. und kostet 6000 Franken.

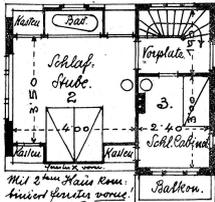


6000 Fr. Baukosten  
3000 Fr. Baugrund  
1000 Fr. Laube etc. etc.  
10,000 Fr. Gesamtkosten

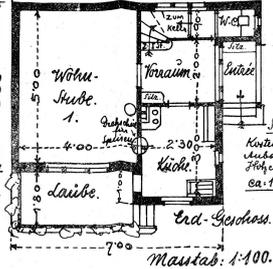
bei 5% Zinsung  
500 Fr. Miete pro Jahr

Partonre 5'60 x 7'00 x 2'75 = 108 m<sup>3</sup>  
Dachstuhl 3'50 x 7'00 x 2'20 = 65 m<sup>3</sup>  
173 m<sup>3</sup> à 30 Fr. = 5190 Fr.  
Kellerräumen & Balkon 810 Fr.

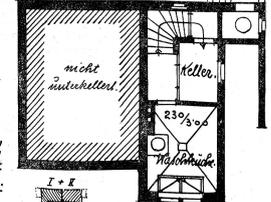
ca. 6000 Fr.



Dachstuhl.  
Zürich, im November 1907.



Maßstab: 1:100



Keller.  
Man Rottler aus arch.

kann. Gradaus liegt das große zwei Betten enthaltende Elternzimmer, mit einer Badegelände in einer geräumigen Nische und mit drei Kissen. Links im Vorraum führt die Türe ins Dachzimmerchen des Sohnes, das mit einem kleinen Balkon den Austritt in die freie

Anbau eines kleinen Zimmerchens, das oben mit Holzengel oder Birch flach abgedeckt eine Terrasse für die Schlafstube der Eltern ergibt, — welche sowohl zum Sonnen der Betten, als auch für Sonnenbäder sehr vorteilhaft verwendet werden kann.